



Brigitte Böhi Christen über die Wirkung von Bewerbungsfotos

Wie viel zählt der Eindruck des Fotos?

Bewerbungsbilder wecken viele Emotionen und sind nicht selten mit entscheidend, ob jemand zum Bewerbungsgespräch zugelassen wird. Umso wichtiger ist es deshalb, sich durch positive Bilder Sympathien zu verschaffen und so die Erfolgchancen zu erhöhen, sagt Brigitte Böhi Christen.

Viele Unternehmen schätzen es, wenn dem Bewerbungsdossier ein Bild beigelegt ist. Weshalb?

Brigitte Böhi Christen: Oftmals trifft eine grosse Zahl an Bewerbungen ein, und es ist für ein Unternehmen nicht leicht, sich darin einen Überblick zu verschaffen. Da kann ein Bewerbungsfoto helfen. Mit einem Foto bekommt die Bewerbung zudem einen persönlichen Anstrich und kann bei einer ersten Selektionsstufe unterstützend wirken. Ein gutes Bewerbungsfoto kann allerdings auch dazu beitragen, dass ein Bewerber überhaupt zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen wird, im negativsten Fall jedoch auch zum Ausscheiden aus dem Bewerbungsverfahren führen. Darum sollte es mit Bedacht gewählt werden. Wenn man ein professionelles Bewerbungsfoto verwendet, zeigt man dem potenziellen Arbeitgeber, wie wichtig einem der Job ist.

Inwieweit zählt der erste Eindruck eines Bildes auf dem Bewerbungsschreiben?

Böhi Christen: Ein Bild weckt bei uns Menschen Emotionen, und wir reagieren entsprechend darauf. Wir leben in einer visuell dominierten Welt, und das Foto transportiert oft mehr als der geschrie-

NACHGEFRAGT

bene Text. Natürlich kommt es auch immer ein Stück weit auf die Person an, welche die Bewerbungsdossiers studiert. Ein Dossier ist denn immer eine Geschmackssache – die einen mögen kreative Bewerbungsmappen, die anderen schlicht gestaltete. Auf den persönlichen

Geschmack der HR-Verantwortlichen können die Bewerber keinen Einfluss nehmen, auf die professionelle Gestaltung des Dossiers mit einem guten Foto jedoch schon.

Wie macht man mit dem Bewerbungsbild positiv auf sich aufmerksam?

Böhi Christen: Es zählt ganz klar die Ausstrahlung. Es geht nicht darum, ob man ein besonders schönes Gesicht hat, sondern um den Gesichtsausdruck. Und dieser sollte freundlich sein. Ein freundliches Lächeln bewirkt immer Sympathien. In einem Kurs haben wir Bewerbungsmappen im Schnelldurchgang sortiert. Klar durchgefallen sind jene, die einen grimmigen, unfreundlichen Gesichtsausdruck hatten. Daneben zählen adäquate Kleidung, dezentes Make-up für Frauen, gepflegte Frisur und natürlich eine angepasste Grösse des Bildes sowie eine gute Qualität des Fotos.

Wenn man sich dafür entscheidet, einer Bewerbungsmappe kein Foto beizulegen, wie schafft man es dennoch, positiv aufzufallen?

Böhi Christen: Hier muss das Dossier durch andere Stärken positiv auffallen. Neben Aussagekraft, Inhalt und klarer Struktur sollte besonders Wert auf ein ansprechendes Layout gelegt werden. Denn dieses sticht dem Betrachter als Erstes ins Auge.

INTERVIEW ANNA BIRKENMEIER
wirtschaft@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

► Brigitte Böhi Christen ist Berufs- und Karriereberaterin aus Zug. Die diplomierte Sekundarlehrerin und Laufbahnberaterin hat langjährige Erfahrung in der Berufs- und Karriereberatung. ◀